



Janko ist selbstkritisch und fit
Der Teamstürmer präsentiert sich fitter, räumt aber auch Fehler ein.

→ SPORT 13

Unsere Lehrlinge sind Europameister

EuroSkills 2014. In Lille kämpften Hunderte Fachkräfte gegeneinander – Österreich holte 19 Medaillen

AUS LILLE **NICOLE THURN**
UND **SANDRA BAIERL**

Der Schlachtruf hallt durch die Messehalle im französischen Lille: „Austria forever, the country together, we are ready to fight. Team Austria, we'll do it alright.“

Nicht nur *all right*, sondern herausragend ist das Ergebnis der acht jungen Frauen und 28 jungen Männer bei den Berufsmesserschaften EuroSkills. Österreich erlangte 19 Medaillen und ist das erfolgreichste Land Europas. Mehr noch: Der Teilnehmer mit den meisten Punkten ist Oliver Anibas, Anlagentechniker der voestalpine aus Linz. Er konnte den Titel „Best of Europe“ erstmals nach Österreich holen. „Ich kann es nicht glauben“, sagt er nach der Siegerehrung. Von den Zuschauern und der Konkurrenz hatte er während des Wettbewerbs wenig mitbekommen: „Man ist so konzentriert auf die Arbeit und gibt nur sein Bestes.“

450 junge Fachkräfte aus 25 Nationen und 41 Berufen nahmen an den EuroSkills



Maurer Kevin Jandl (Bild oben), Fliesenleger Michael Geri (li.) und Heizungstechniker Julian Schönbichler (re.) holten drei der insgesamt neun Gold-Medaillen für Österreich bei den EuroSkills

Die EuroSkills

Kampf der Facharbeiter

Bei den EuroSkills beweisen seit 2008 Hunderte junge Facharbeiter, Lernende und Absolventen ihre Fähigkeiten in fast 50 typisch europäischen Berufen. Die EuroSkills finden alle zwei Jahre, alternierend mit den WorldSkills, statt. Heuer kämpften 28 junge Männer und acht Frauen aus Österreich im französischen Lille um die Medaillen. Mit großem Erfolg.

teil. Neun Mal Gold für Österreich holten: Anlagentechniker Oliver Anibas, Bodenleger Benjamin Fröwis, Fliesenleger Michael Geri, die Floristen Birgit Haberschrack und Fabienne Karg, Maurer Kevin Jandl, Sanitär- und Heizungstechniker Julian Schönbichler, Spengler Anton Zellinger. Im Teambewerb: das Koch- und Service-duo Thomas Penz und Karin Schwendinger und das Installations Technology Team Julian Schönbichler und Lukas Zauner. Auffallend ist: Österreich punktet im klassischen Handwerk.

Nicht immer fair

Alle kämpften um Punkte im Kommastellenbereich, während ihnen 90.000 Besucher bei der Arbeit zusahen. Bewertet wurden sie von den Experten der konkurrierenden Länder. Nicht immer ging es fair zu, hört man von österreichischen Teilnehmern, es gab Punkteabzüge aus nicht nachvollziehbaren Gründen. Renate Römer, WKO-Vizepräsidentin und „Skills-Mama“, bedauert das: „Es sollte um die jungen Menschen gehen und nicht um die Medaillen um jeden Preis.“

Dass Österreich den EM-Titel hielt, hätte sie nicht zu hoffen gewagt, sagt Römer. 400.000 Euro lässt sich die WKO die Teilnahme an den EuroSkills kosten, 7,2 Millionen Euro kostet der Wettbewerb insgesamt.

Vorzeige-Nachwuchs

Der Erfolg bei den jährlich stattfindenden internationalen Berufsmesserschaften konterkariert die seit Jahren vorherrschende Kritik an der



„Man ist so konzentriert auf die Arbeit und gibt nur sein Bestes.“

Oliver Anibas
Anlagenelektriker Nr. 1

Qualität der österreichischen Lehrlinge. Der Präsident der Wirtschaftskammer, Christoph Leitl, triumphiert angesichts der Medaillen aus Lille: „Das ist wieder einmal ein Beweis für unser hervorragendes Duales Bildungssystem!“

Wenn Österreich seine Spitzenkräfte zu den Meisterschaften schickt, gut ausgebildet von den Leitbetrieben des Landes, sind Medaillensicher. Hinzukommt: Durch die intensive Vorbereitung auf diesen Wettbewerb wird aus jedem Teilnehmer noch ein Stück mehr, werden daraus Europameister. Die Euphorie in der österreichischen Delegation ist durchaus berechtigt – halb Europa interessiert sich für das System Lehre nach österreichischem Vorbild. Für die Zukunft wünscht sich Leitl „eine noch stärkere Brücke zwischen Schulen und Betrieben“. Man müsse junge Menschen in der Schule mit Betrieben zusammenbringen.

INFO: Mehr zu den EuroSkills: Am Samstag in den KURIER KARRIEREN

NETZAUSBAU

Mobilfunker rangeln um Breitband-Milliarde

Förderung. Nach langem Zaudern will die Bundesregierung nun zumindest 300 Millionen Euro für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur in strukturschwachen Regionen bereitstellen. Wer das Geld bekommt, ist aber offen. Heimische IT-Firmen, allen voran die drei Mobilfunker A1, T-Mobile und Drei, haben die Regierung am Montag auf die rasche Umsetzung einer nationalen Strategie beim Thema Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) gedrängt.

Werde nicht investiert, drohe Österreich weiter zurückzufallen. Im aktuellen weltweiten „Networked Readiness Index“, der abbildet, wie zukunftsfit ein Land bei modernen Kommunikationstechnologien ist, liegt Österreich nur noch auf Rang 22, hinter den skandinavischen Ländern (alle in Top 5), aber

auch der Schweiz (Rang 6) und Deutschland (Rang 12).

Skepsis gegenüber A1

Profitierte in der Vergangenheit oft A1 von Förderungen, indem in bestehende Festnetz-Infrastruktur investiert wurde, hoffen T-Mobile und Drei auf technologieneutrale Ausschreibungen, um eine faire Chance beim Ergattern von Aufträgen zu haben. Denn durch die neue Funktechnologie LTE sehen sich nun auch T-Mobile und Drei in der Lage, ländliche Regionen mit Breitband-Internet zu versorgen. Dass die Breitband-Milliarde ausländische Konzerne begünstige, weisen die Branchenvertreter zurück. Die Wertschöpfung bleibe im Land, da von Investitionen in Infrastruktur ohnehin lokale Firmen – etwa im Baubereich – profitieren.

– MARTIN STEPANEK

WERTVOLLSTE MARKEN

Red Bull rutscht im globalen Ranking ab

Getränkeriese. Im Ranking der 100 wertvollsten Marken der Welt findet sich nur eine aus Österreich: Red Bull mit

einem Wert von 15,46 Mrd. Euro auf Platz 53. Im Vorjahr belegte das Salzburger Unternehmen noch Platz 49.

DIE WERTVOLLSTEN MARKEN DER WELT 2014

Markenwert in Milliarden Euro, Veränderung zum Vorjahr in %		
1.	Apple	113,2 +2,8 %
2.	Google	67,5 +22,7 %
3.	Coca-Cola	64,8 -3,6 %
4.	Microsoft	62,3 +14,1 %
5.	IBM	54,4 +6,0 %
6.	McDonald's	48,1 -5,8 %
7.	Procter & Gamble	47,8 +0,7 %
8.	Johnson & Johnson	47,2 +3,2 %
9.	AT&T	45,0 +9,8 %
10.	Philip Morris	44,8 -4,2 %
12.	LVMH	39,4 ±0,0 %
18.	Nestle	33,0 -3,8 %
21.	VW	25,6 +10,8 %
53.	Red Bull	15,5 +1,6 %

KURIER Grafik: Schimper

Quelle: APA/eurobrand.cc

AM DIENSTAG,
DEN 7. 10. ZU GEWINNEN:

1111
MIQ

ERWARTETE GEWINNSUMME

JETZT IN IHRER ANNAHMESTELLE!
ZIEHUNG DIENSTAG AUF ORF 2.

EUROMILLIONEN
REICHER ALS REICH

16+ SPIELE MIT WERTVOLLSTEN LOTTERIEN